



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Schwerpunktprogramm „Adaptive Modulbauweisen mit Fließfertigungsmethoden – Präzisions-schnellbau der Zukunft“ (SPP 2187)

Stichtag: 6. Dezember 2021

In der ersten Förderperiode lag der Fokus auf der Entwicklung grundlegender Modulkonzepte und Modularisierungsmethoden sowie automatisierten Fertigungsmethoden bis hin zu Baukastensystemen. Zudem wurden grundlegende Datenstrukturen des digitalen Unterbaus entwickelt. Maßgebliche Arbeiten fanden dabei auf Modulebene statt.

Für die zweite Periode soll der Fokus vom einzelnen Modul auch auf Themen des Tragwerks und der ganzheitlichen digitalen Repräsentation gesetzt werden. Im Speziellen sind dies:

- Integration von Bauzuständen sowie von Wandelbarkeit in die adaptiven Modularisierungs- und Modulkonzepte für Tragwerke sowie verstärkte Verbindung mit Fertigungsstrategien über die digitalen Modelle. Auch Sonderelemente in Klein-(st-)serie, die für das Gesamttragwerk nötig sind, können betrachtet werden.
- Erweiterung der automatisierten Fertigungsmethoden und -konzepte mittels cyber-physischer Systeme und Integration innovativer Messtechniken zur Qualitätskontrolle zum ganzheitlichen digitalen Zwilling. Ziel ist die Umsetzung einfacher Prototypen mit durchgängiger Qualitätskontrolle.

Für ausreichende Synergien zwischen den Teilprojekten wird das Themenspektrum eingegrenzt auf:

- Methodische Entwicklungen zu Fertigung und Modularisierung; das heißt, Themen zur Montage auf der Baustelle und des Transports sind – mit Ausnahme der digitalen Gesamt-repräsentation – ausgeschlossen.
- Module können stab- oder flächenartige Bauteile sein. Sie können Einzelgewichte bis etwa eine Tonne besitzen, um im Fließprozess verarbeitbar zu sein.
- Als Modulbaustoffe sind aufgrund der Anpassbarkeit (Skalierung) und den Gewichtseinschränkungen frei formbare Hochleistungswerkstoffe mit hoher spezifischer Festigkeit geeignet. Hochfeste und ultrahochfeste Betone mit verschiedenen metallischen wie nicht metallischen Bewehrungen kommen infrage. Reiner Materialforschungsbedarf wird nicht gesehen.
- In den Projektanträgen ist konkret darzulegen, wie ein Einzelprojekt an eine digitale Gesamtrepräsentation, die die gegenseitigen Wechselwirkungen systematisch berücksichtigt, angebunden werden kann beziehungsweise eine solche mit aufbaut.



- Spezifische Beanspruchungen wie dynamische Einwirkungen oder besondere klimatische Expositionen sollen nicht im Schwerpunkt von Entwicklungen liegen.

Abgrenzung: Nicht verallgemeinerbare Fragestellungen, die sich ausschließlich für spezielle Bauteile oder Fertigungen ergeben, sind nicht Bestandteil des Schwerpunktprogramms und werden nicht gefördert. Außerdem sind Weiterentwicklungen bekannter Fertigteilbauweisen wie Profilstahlassemblierungen oder klassische Betonfertigteilbauweisen mit hohen Einzelgewichten und geringen Wiederholraten ausgeschlossen.

Angesprochen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Massivbau, Produktionstechnik, Bauinformatik und Mathematik. → [Weitere Informationen](#)

EU/DFG: BiodivERsA+ - Joint Call for Research Proposals on “Supporting the Protection of Biodiversity and Ecosystems across Land and Sea” (2021–2022)

Deadline: November 30, 2021 (pre proposals)

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) as a partner of BiodivERsA+ is pleased to announce the launch of the 2021–2022 joint call for research proposals on the topic “Supporting the Protection of Biodiversity and Ecosystems across Land and Sea”.

This call will cover the following three non-exclusive themes:

- knowledge for identifying priority conservation areas, establishing effective and resilient ecological networks, enhancing species-based protection and preserving genetic diversity
- multiple benefits and costs of biodiversity and ecosystem protection: synergies and trade-offs
- effective management and equitable governance to deliver bold conservation outcomes

Projects combining aspects from several themes are encouraged. This call is focused on the protection of biodiversity in the wild (it does not include efforts for restoration of habitats and species, or ex-situ conservation). The call covers all environments (terrestrial, freshwater and marine); it also covers research on biodiversity conservation in the Outermost Regions (OR) and Overseas Countries and Territories (OCT) of the EU.

A two-step application procedure will be used in this call. Proposals have to be exclusively written in English and must be submitted electronically. Instructions regarding submission, eligibility, and evaluation criteria and other relevant information are available in the official call announcement on the BiodivERsA+ website (see below).



For the DFG, the eligibility requirements comply with the standard rules for DFG research grants and include members of universities of applied sciences (HAW).

To be eligible, research consortia will have to include participating organisations from minimum three different countries participating in the call, including at least two from EU Member States or EU Associated Countries. Researchers who are eligible are cordially invited to apply jointly within the subject of this call. A two-step process will apply, with a mandatory submission of pre-proposals at the first step and submission of full proposals at the second step. The closing date for pre-proposals is 30 November 2021, 15:00 CET (local time in Brussels) and the deadline to submit full proposals will be 14 April 2022, 15:00 CET (local time in Brussels). Pre-proposals shall be submitted via an Electronic Proposal Submission System (EPSS) only. Applicants applying for funds from Germany: Full proposals shall be submitted via EPSS AND via e-mail.

The research proposals will be evaluated across the following criteria:

- Step 1 (pre-proposal stage): fit to the scope of the call, novelty of the research and expected society/policy impact
- Step 2 (full proposal stage): scientific excellence, quality and efficiency of the implementation and impact including expected policy and/or societal impact and approach to stakeholder engagement

For both steps, it is also expected that the international added value of the projects is clearly demonstrated. The detailed list of evaluation criteria to be used for this call is available in the call documents (see below).

45 funding organisations from 33 countries joining this call and have reserved – together with the European Commission* – a total amount of over €40 million.

List of participating countries:

Austria, Belgium, Brazil, Bulgaria, Czech Republic, Denmark**, Estonia, Finland, France, Germany, Greece, Hungary, Iceland, Ireland, Israel, Italy (incl. the Autonomous Province of Bolzano/Bozen**), Latvia, Lithuania, Moldova, Morocco, Norway, Poland, Portugal (incl. Azores), Slovakia, Slovenia, South Africa, Spain, Sweden, Switzerland, Taiwan, The Netherlands, Tunisia and Turkey.

*Please note that co-funding by the European Commission (and possibly other funders) is pending the signature of a Grant Agreement with the European Commission.

**Participation is pending formal approval.



Please note that each research partner in a project must comply with the eligibility criteria and rules of its funding organisation.

Save the date: An **information webinar** will be organised on the **12 October 2021 from 11:00 to 12:30 CEST (local time in Brussels)** to answer all your questions about this call. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ausschreibung MSCA Researchers at Risk (RR) 2021 veröffentlicht

Stichtag: 6. Januar 2022

Die Europäische Kommission hat am 2. September 2021 die Maßnahme "Researchers at Risk" veröffentlicht. Die Ausschreibung dient der Unterstützung von gefährdeten Forschenden auf europäischer, nationaler und institutioneller Ebene. → [Weitere Informationen](#)

BMWi: Aussetzung ZIM-Antragsannahme

In den letzten Monaten ist die Nachfrage nach Förderung aus dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) erheblich gestiegen.

Vor dem Hintergrund der begrenzten verfügbaren Mittel und der bereits sehr deutlich verlängerten Bearbeitungszeiten sind gem. Nr. 1.2 der ZIM-Richtlinie steuernde Maßnahmen notwendig. Daher können nach dem 07. Oktober 2021, 20:00 Uhr, vorübergehend keine Anträge mehr für Zuschüsse im ZIM angenommen werden (befristeter Antragsstopp); dies gilt auch für Projektskizzen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft (REGULUS)“

Stichtag: 31. Januar 2022

Gegenstand der Förderrichtlinie ist die Förderung von Innovationsgruppen auf dem Gebiet der nachhaltigen, biodiversitätsfördernden und klimaschützenden Wald- und Holzwirtschaft mit dem Ziel, durch wissenschaftliche Nachwuchsförderung einen Impuls zur besseren Vernetzung von Einrichtungen der Wald- und Holzforschung untereinander sowie zur gezielten Vernetzung mit Einrichtungen anderer Disziplinen/Branchen zu geben. Darüber hinaus soll der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis durch neue Partnerschaften im Wald-Holzbereich befördert und durch Innovationskonzepte unterstützt werden.

Eine Innovationsgruppe im Sinne dieser Förderrichtlinie versteht sich als Zusammenarbeit von Mitarbeitenden verschiedener Institutionen, die gemeinsam ein Forschungsthema bearbeiten und dabei insbesondere die Bedingungen für die Umsetzbarkeit und die potenzielle Wirkung ihrer Forschungsarbeiten



und -produkte untersuchen. Eine weitere Kerneigenschaft einer Innovationsgruppe ist die Möglichkeit zur fachlichen Weiterqualifizierung: Durch selbst zu suchende geeignete Qualifizierungsmaßnahmen erwerben sich die Mitglieder der Gruppe Wissen zu Innovationsprozessen und deren Management (Innovationskompetenz). → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für internationale Projekte zum Thema Grüner Wasserstoff

Stichtag: 31. März 2021

Gefördert werden im Rahmen dieses Förderaufrufs Forschungsprojekte als Verbundvorhaben, die in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Kanada eines oder mehrere der nachfolgenden Themen bearbeiten:

Angewandte Forschung zur Förderung des grundlegenden Verständnisses der Wasserstoffproduktion, einschließlich Elektrochemie, Fotokatalyse und Speichertechnologien oder -medien.

Erforschung, Entwicklung und fortgeschrittene Charakterisierung neuer oder neuartiger Materialien und Komponenten, einschließlich Katalysatoren, Elektroden und Membranen zur Verbesserung von Geräten, Produktion und Transport von Wasserstoff.

Fortgeschrittene Methoden für die Herstellung, Charakterisierung und Analyse oder Klassifizierung von Werkstoffen oder Bauteilen, z.B.: unter Verwendung von Hochdurchsatzmethoden wie fortgeschrittener Modellierung oder durch künstliche Intelligenz unterstützte Methoden und Plattformen.

Einsatz neuartiger Systemmodellierungstechniken zur Produktions- oder Prozessgestaltung, insbesondere zur Steigerung der Kosteneffizienz von Wasserstofftechnologien. Dies schließt die Verwendung von technisch-wirtschaftlichen sowie Lebenszyklus-Bewertungen von Wasserstoffproduktionspfaden im Kontext der kanadischen oder deutschen Energiesysteme ein.

Geräteentwicklung, Prototyping und Systemvalidierung im Zusammenhang mit der Herstellung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff sowie Wasserstofftransportinfrastruktur und -logistik.

Neuartige Lösungen für die Integration von Wasserstoff-Wertschöpfungsketten in nationale Energiesysteme.

Von den Projekten wird erwartet, dass sie den neuesten Stand der Forschung vorantreiben und praktische und marktbezogene Bedeutung haben. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten auf dem Gebiet „Mathematik für Innovationen“ als Beitrag zur Methodenentwicklung im Umgang mit Herausforderungen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Stichtag: 8. Dezember 2021



Gefördert werden Forschungsarbeiten aus dem Bereich MMSO, die die Grundlage zur Lösung von Herausforderungen im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit bilden und auf der industriellen Anwendungsseite bevorzugt die Lösung gesellschaftlicher Bedarfe adressieren.

Im Fokus dieser Maßnahme steht die Erarbeitung bedeutender Beiträge der MMSO zu den folgenden Themenschwerpunkten:

- Verknüpfung modellbasierter und datengetriebener Ansätze
- Entwicklung, Analyse und Optimierung digitaler Zwillinge (digital twins)
- Simulation und Optimierung von Netzwerken

Erwartet werden Forschungsbeiträge aus den folgenden mathematischen Methodenfeldern:

- Effiziente Algorithmen für Modellierung, Simulation, Optimierung
- Echtzeitverfahren für gestörte und unsichere Prozesse
- Modellreduktion und –adaption
- Mathematische Bildverarbeitung und Datenanalyse
- Multivariate Statistik, Stochastische Prozesse
- Diskret-kontinuierliche Methoden
- Mathematische Theorie für maschinelles Lernen und deren Algorithmen

Die angestrebten Ergebnisse müssen für die Behandlung ausgewählter Anwenderprobleme besonders geeignet sein. Dabei muss die Kopplung von methodischen Ansätzen für unterschiedliche Problemaspekte adressiert sein. Verbünde von Forschungsgruppen verschiedener Disziplinen unter Einbeziehung von Partnern aus Wirtschaft und/oder dem Dienstleistungssektor werden bevorzugt. Die Übertragbarkeit der zu entwickelnden mathematischen Technologien auf unterschiedliche Anwendungsbereiche und der Transfer mathematischen Wissens in die Anwendung sind klar herauszuarbeiten. Die Einbindung von talentierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in koordinierende Aufgaben wird ausdrücklich begrüßt. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Forschungsprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften

Stichtag: 14. Dezember 2021

Das Förderangebot beinhaltet zwei eigenständige Module. Interessierte können Anträge zu beiden Modulen stellen. Diese müssen getrennt gestellt werden.

- Modul A: Forschungsprojekte:



Gefördert werden innovative, interdisziplinäre Forschungsprojekte, die in der Regel in Verbänden bearbeitet werden sollen. Die Projekte müssen ethische, rechtliche, gesellschaftliche, normative, kulturelle, ökonomische und/oder soziale Implikationen und Fragestellungen adressieren, die sich aus den Fortschritten in den Neurowissenschaften oder Anwendungen neurowissenschaftlicher Technologien ergeben.

- Modul B: Wissenschaftliche Querschnittsmaßnahme (Research Hub):

Gefördert wird ein Querschnittsprojekt als Einzelprojekt oder Verbundvorhaben.

Es soll eine zentrale fachlich qualifizierte Anlaufstelle darstellen. Es wird erwartet, dass diese als Kristallisationspunkt (Research Hub) für neurowissenschaftliche ELSA-Forschung in Deutschland dient. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Zuwendungen für die „Bilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA“

Stichtag: 23. November 2021

Der Schwerpunkt dieser Initiative liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieser Richtlinie geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- Die Projektanträge sollen komplementäre Expertisen aus Computational Science, Ingenieurwissenschaften, Modellierung, Theorie und/oder experimentellen Neurowissenschaften zusammenbringen;
- die Kooperation sollte eine dynamische und eventuell längere Phase zur Entwicklung und Verfeinerung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen beinhalten und
- die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für das Design von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung von Mechanismen und Prozessen im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten zwischen Deutschland und Ungarn im Rahmen von EUREKA

Stichtag: 26. Januar 2022

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme Forschungs- und Entwicklungsprojekte als Verbundvorhaben, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Ungarn eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Künstliche Intelligenz
- Quantentechnologie: insbesondere Quantensensorik
- Autonome Maschinen/Autonome Systeme
- Industrie 4.0
- Biotechnologie.

Gefördert werden Maßnahmen, deren Ergebnisse zu marktwirksamen Innovationen beitragen, welche über ein großes Marktpotenzial für Deutschland, Ungarn und Europa verfügen. Ziel der geförderten Aktivitäten ist die Entwicklung neuer kommerzieller Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. → [Weitere Informationen](#)

BayFOR: BayIntAn – Startschuss für 2022

Stichtag: 9. November 2021

Im Zuge seiner Internationalisierungsstrategie möchte der Freistaat Bayern die Vernetzung bayerischer Wissenschaftler*innen in der internationalen Wissenschaftslandschaft stärken und Bayern als wichtigen Standort für Wissenschaft und Innovation sichtbar machen und etablieren.

BayIntAn ist ein Förderprogramm, das eine Anschubfinanzierung für Kooperationen zwischen Wissenschaftlern an bayrischen Universitäten bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften und ausländischen Partnern zur Verfügung stellt.

Wichtiges Merkmal des Programms ist die **Erfolgsquote von ca. 75 %**. der Zeitaufwand für die Antragstellung ist überschaubar. Besonders gute Erfolgchancen bestehen etwa für Treffen zur Vorbereitung von Forschungsanträgen, insbesondere auf europäischer Ebene. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Hector Research Career Development Award

Stichtag: 30. Oktober 2021



Mit der Verleihung des Hector Research Career Development Award gibt die Hector Fellow Academy (HFA) W1-ProfessorInnen (mit oder ohne Tenure Track) und NachwuchsgruppenleiterInnen an deutschen Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, ihre unabhängige Forschung weiter zu stärken und als temporäres Mitglied Teil der HFA zu werden. Die HFA verfolgt mit dem Hector RCD Award folgende Ziele: - Aktive Förderung von ForscherInnen auf dem Weg zur Professur - Ausbau des wissenschaftlichen Lebens in der HFA - Erhöhung des Frauenanteils in der HFA - mindestens 50% der Auszeichnungen pro Jahr sind Wissenschaftlerinnen vorbehalten - Aufbau neuer Kooperationsmöglichkeiten zwischen Hector Fellows und den PreisträgerInnen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Community Prize: Förderung innovativer Forschungsmarketingprojekte

Stichtag: 13. Oktober 2021 (Deadline für die Registrierung)/26. Oktober 2021 (Bewerbungsschluss)

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Initiative „Research in Germany“ schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zum ersten Mal den digitalen Wettbewerb „Community Prize“ aus. Der Wettbewerb richtet sich an Universitäten, Fachhochschulen, Hochschulen für Angewandte Wissenschaft und (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen, die ihre internationale Sichtbarkeit im Rahmen von Internationalisierungsbestrebungen ausbauen möchten. Er dient zudem der Vernetzung der Forschungsmarketing-Community. Der „Community Prize“ löst den „Ideenwettbewerb Internationales Forschungsmarketing“ ab.

Willkommen sind Ideen, die Forschungsbereiche einer Forschungsinstitution, Region oder eines Netzwerks auf außergewöhnliche Weise international sichtbar positionieren, Anknüpfungsmöglichkeiten zeigen oder herausragende Forschungstalente für eine Kooperation oder einen Forschungsaufenthalt in Deutschland gewinnen. Dabei sollten digitale und analoge Formate beziehungsweise Kommunikationswege sinnvoll kombiniert werden, um flexibel auf verschiedene Umstände, wie beispielsweise die derzeitige Pandemie, reagieren zu können. Die DFG begrüßt auch Forschungsmarketingkonzepte von mehreren Forschungseinrichtungen oder Kooperationen mit externen Partnern. Die eingereichten Konzepte sollten einen Mehrwert für die eigene Institution, die Region oder das Netzwerk darstellen. Gleichzeitig sollte auch die Attraktivität des Forschungsstandorts Deutschland international sichtbar gemacht werden. Prämiert werden bis zu zehn originelle Forschungsmarketingkonzepte mit Preisen in Höhe von 20 000 Euro.

Das digitale Wettbewerbsformat hat einen partizipativen Charakter und bietet Forschungsmarketingakteuren auf zwei Ebenen die Möglichkeit, am Wettbewerb teilzunehmen: Entweder können sie über die Onlineplattform des Wettbewerbs eigene Projektideen per Video-Pitch vorstellen oder im Rahmen der Onlineabstimmung für die überzeugendsten Forschungsmarketingkonzepte anderer Institutionen stimmen. Das Onlinevoting findet vom 15. bis 26. November 2021 statt. → [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungspreis

Stichtag: 31. Oktober 2021

Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro. Die Preisträger*innen werden zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland gemeinsam mit den dortigen Fachkolleg*innen durchzuführen. Möglich ist ein Aufenthalt von insgesamt einem halben bis zu einem ganzen Jahr, der auch zeitlich aufgeteilt werden kann. Zur Finanzierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit stellen wir bei Bedarf weitere Mittel in Höhe von bis zu 25.000 Euro – insbesondere für die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, für Sachmittel, z. B. Fachliteratur und wissenschaftliche Geräte am Heimatinstitut sowie für die Einbeziehung von wissenschaftlichem Nachwuchs – zur Verfügung.

Eine Nominierung für den Georg Forster-Forschungspreis können ausgewiesene Wissenschaftler*innen an einer Forschungseinrichtung in Deutschland initiieren. Auch im Ausland arbeitende Preisträger*innen der Humboldt-Stiftung sind gemeinsam mit einem*einer in Deutschland tätigen Forschenden dazu berechtigt. → [Weitere Informationen](#)

Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2021

Stichtag: 10. Dezember 2021

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine*n der betreuenden Hochschullehrer*innen ausschließlich digital mit einem Exemplar der Arbeit (in pdf), einer von der*dem Bewerber*in erstellten max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. gesellschaftliche Relevanz und Passung zur thematischen Ausrichtung des Preises, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer*innen (in Kopie) sowie einem Lebenslauf einzusenden an die zuständige Mitarbeiterin der Universität Augsburg, Kristina Keil (kristina.keil@presse.uni-augsburg.de). → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

DFG: Webforum „Fördermöglichkeiten internationaler Kooperationen und internationales Handeln der DFG“



Termin: 20./21. Oktober 2021

Die Gruppe Internationale Zusammenarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) lädt zum virtuellen Webforum „Fördermöglichkeiten internationaler Kooperationen und internationales Handeln der DFG“ ein. Die Veranstaltung richtet sich an antragsberechtigte Forschende, Mitarbeitende von Koordinierungsstellen sowie weitere Interessierte an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Online-Infovortrag – Förderangebote für die wissenschaftliche Karriere

Termin: 26. Oktober 2021, 14:00-15:30 Uhr

Welche Fördermöglichkeiten bietet die DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Anschluss an die Promotion? Wir geben Ihnen einen Überblick über die DFG-Förderinstrumente zwischen Promotion und Professur: Mitarbeit in Projekten, Sachbeihilfe mit Eigener Stelle, Walter Benjamin-, Emmy Noether- und Heisenberg-Programm. Das Ganze wird ergänzt durch Tipps zur Vorbereitung eines Antrags. Interessierte Promovierende und Postdocs aller Fachgebiete sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Workshop für Antragstellende in Horizont Europa für die Cluster 4, 5 und 6

Termin: 10./11. November 2021

Die Nationalen Kontaktstellen „Digitale und Industrielle Technologien“ (NKS-DIT), „Klima, Energie, Mobilität“ (NKS-KEM) und „Bioökonomie und Umwelt“ (NKS B&U) veranstalten am 10. und 11. November 2021 einen Online-Workshop für Antragstellende im EU-Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa. Die Anmeldung ist ab sofort geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

EU: „Farm to Fork“-Konferenz 2021: Gemeinsam nachhaltige Lebensmittelsysteme aufbauen

Termin: 14. Oktober 2021

Die „Farm to Fork“-Konferenz 2021 fokussiert auf die Fortschritte der im Aktionsplan der Strategie genannten Initiativen, auf die Bemühungen der EU den globalen Übergang zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen zu unterstützen und auf Maßnahmen, die diesen Wandel deutlich vorantreiben. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK



DFG: Förderatlas 2021 – Alle wichtigen Zahlen zur öffentlich finanzierten Forschung und Förderung

Wo in Deutschland wird mit öffentlichen Geldern besonders stark geforscht? In welche Bundesländer und an welche Hochschulen und Forschungsinstitute fließen wie viele Drittmittel, von wem kommen sie und wie werden sie von den Einrichtungen genutzt? Und welche Bedeutung haben sie für die Gesamtfinanzierung des deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystems? Detaillierte Antworten auf diese und zahlreiche weitere Fragen gibt der neu erschienene „Förderatlas 2021“ der DFG. → [Weitere Informationen](#)

EU: Norwegen und Island zu Horizont Europa assoziiert

Norwegen und Island sind die ersten Länder, die zum neuen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont Europa assoziiert sind. Damit dürfen Einrichtungen aus diesen beiden Ländern zu denselben Bedingungen an Projekten teilnehmen, wie solche aus EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Informationspapier zu Synergien zwischen den Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) und dem Programm Erasmus+ veröffentlicht

Synergien zwischen verschiedenen EU-Förderprogrammen zu fördern ist eines der Hauptziele der Europäischen Kommission. Um das Verständnis, was damit genau gemeint sein kann, zu schärfen, hat die Kommission ein Informationspapier zu Synergien zwischen den Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) und dem Erasmus+-Programm veröffentlicht. Es behandelt mögliche Synergien und Komplementaritäten zwischen den MSC-Maßnahmen und Erasmus+ und bietet neben einigen Erläuterungen zu den verschiedenen Möglichkeiten auch eine Reihe von Best-Practice-Beispielen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Konsultation zum grünen und digitalen Übergang der energieintensiven Industrien

Die EU-Kommission hat eine Konsultation zum grünen und digitalen Übergang der energieintensiven Industrien gestartet.

Bei der Konsultation können sich Industriepartner der Industrie, der Forschung, der Verwaltung und von Verbänden zu einer Reihe von Szenarien und Rahmenbedingungen äußern. Zusätzlich sollen der Umfang, die Kosten, der Nutzen und die Bedingungen der erforderlichen Maßnahmen bewertet werden, die den grünen und digitalen Übergang begleiten sollen.

Die Dauer der Konsultation beträgt 8 Wochen. Im Anschluss soll ein gemeinsamer Übergangsplan entstehen, der spätestens Anfang 2022 vorliegen soll. → [Weitere Informationen](#)



EU: MSCA-Videos veröffentlicht

Das MSCA-Kommunikationsteam hat Videos über die MSC-Maßnahmen unter Horizont Europa sowie über einige Kernaspekte wie Open Science und Öffentlichkeitsarbeit veröffentlicht:

- [Marie Skłodowska-Curie Actions – General presentation](#)
- [Marie Skłodowska-Curie Actions for Postdoctoral researchers – Advance your research career](#)
- [Marie Skłodowska-Curie Actions for Doctoral candidates – Embark on a career in research](#)
- [Marie Skłodowska-Curie Actions – Open Science: make Science accessible to all](#)
- [Marie Skłodowska-Curie Actions – Engagement with policy-makers](#)
- [Marie Skłodowska-Curie Actions – Communication and Outreach](#)

EU: Offizieller Start der Europäischen Missionen unter Horizon Europe

Die Europäische Kommission hat am 29. September 2021 fünf neue EU-Missionen gestartet. Mit diesen ‚missions‘ sollen auf besonders ehrgeizige und hervorgehobene Weise große gesellschaftliche Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Klima und Umwelt angegangen und Lösungen für sie erarbeitet werden.

Die Missionen bieten einen neuen und breiten Rahmen für die Bearbeitung dieser prioritären Herausforderungen, in dem sowohl verschiedene unter Horizon Europe geförderte Forschungs- und Innovationsaktivitäten als auch relevante politische Maßnahmen und Gesetzgebungsinitiativen umgesetzt werden. Aus diesem Grund werden die EU-Missionen sowohl von der Generaldirektion Forschung & Innovation als auch weiteren Generaldirektionen der Europäischen Kommission implementiert und verwaltet. →

[Weitere Informationen](#)

BMWi: Industrielle Gemeinschaftsforschung – Richtlinie verlängert

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Richtlinie über die Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF), die in der jüngsten Fassung von August 2017 in Kraft ist und zunächst bis Ende 2021 befristet war, unverändert bis Ende 2022 verlängert.

Das BMWi fördert Projekte der IGF in partnerschaftlicher Kooperation mit der AiF und ihren rund 100 industriellen Forschungsvereinigungen seit der Gründung der AiF, die 1954 zu diesem Zweck erfolgt ist. Die IGF ist die breitenwirksamste Maßnahme zur Förderung des innovativen Mittelstands in Deutschland. 2020 wurden rund 25.000 Unternehmensbeteiligungen an Projekten der IGF registriert, die das BMWi in diesem Jahr mit rund 200 Millionen Euro über die AiF gefördert hat.



Mit der Verlängerung der Richtlinie über die Förderung der IGF setzt das BMWi die erfolgreiche Kooperation mit der AiF und ihren Forschungsvereinigungen im Interesse des innovativen Mittelstandes in Deutschland fort. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus